

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 46 (1973)

Heft: 12

Rubrik: Schweizer Kulturleben im Dezember = La vie culturelle en Suisse en décembre = Swiss cultural events during December

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER KULTURLEBEN IM DEZEMBER

PRÄSENZ DER SCHWEIZER KÜNSTLER

Nur einmal im Jahr gibt es in unserem Lande so viele Kollektivausstellungen, in denen ausschliesslich einheimische Künstler und Künstlerinnen in Erscheinung treten. Da der Dezember etikettiert ist als Geschenkzeit vor Weihnachten, hoffen unsere Maler, Bildhauer und Graphiker, man werde auch etwa ein Kunstwerk als Geschenk für einen verständnisvollen Empfänger wählen. So präsentieren sich nun auch viele Kunschtätige, die man sonst selten in Ausstellungen vertreten sieht. Besonders stark ist alljährlich der Zudrang der in der Stadt Zürich lebenden Künstler, so dass das Helmhaus und das Kunstgewerbemuseum ihre Raumfülle zur Verfügung stellen müssen. Die Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten organisiert diese Grossveranstaltung nicht zuletzt zu dem Zweck, dass Stadt und Kanton Zürich ihr Mäzenatentum durch Ankäufe von Kunstwerken beweisen können. In Basel hat die Künstlerschaft ihre Schau wiederum in der Kunsthalle. Die «Kunstausstellung Zürich Land» erfüllt eine besondere Mission, indem aus den einzelnen Regionen des Kantons auch unbekannte Talente hervortreten können. In Winterthur übernimmt das Kunstmuseum in seinen vornehmen Räumen diese Darbietung von Malerei und Plastik, während die Kunsthalle im Waaghaus an der Marktgasse Winterthur die graphischen Werke beherbergt. In Aarau bietet das Aargauer Kunsthaus Raum genug für Werke von Künstlern aus dem ganzen Kantonsgebiet, und Kunschtätige der Region Baden haben im Thermalkurort Baden Gelegenheit, im Trudelhaus und im Kornhaus auszustellen. Für die Künstler der Innerschweiz hat das Kunsthaus Luzern eine ansehnliche Raumfolge anzubieten. Die Künstlerschaft der Ostschweiz, soweit sie der Sektion St. Gallen der Gesellschaft der Schweizer Maler, Bildhauer und Architekten angehört, kann die Hallengänge des Stadttheaters St. Gallen durch ihre Werke beleben. In Graubünden ist den einheimischen Talenten im Bündner Kunsthaus Chur eine gediegene Unterkunft für ihre neuen Werke gesichert, während die Davoser Künstler sich speziell in dem imposanten Kongresshaus Davos in Empfehlung bringen können. Natürlich gibt es im Dezember auch viele Einzelausstellungen, so etwa von Josef Gnädinger in Schaffhausen. Kollektiven Charakter hat dagegen die Weihnachtsausstellung im Thunerhof zu Thun.

MANNIGFALTIGE AUSSTELLUNGEN

Dass das Thema «Jugend und Gesellschaft» in verschiedenen Kulturen von Bedeutung ist, bezeugt eine neuartige Ausstellung im Museum für Völkerkunde zu Basel, das über eine umfassende Dokumentation verfügt. In Genf erinnert das Musée de l'Athénée an Persönlichkeit und Werk von Benjamin Vautier. Dieser Künstler stammte aus Morges am Genfersee; er lebte von 1829 bis 1898 und gelangte in Düsseldorf, damals Mittelpunkt einer bedeutenden Malerschule, zu hohem Ansehen als Genremaler, der liebenswürdige Idyllen gestaltete. Er war vielen weiteren Talenten ein sympathisches Vorbild. Das Musée Rath in Genf beleuchtet das Thema «L'image et l'art multipliés». In Le Locle ehrt man die streng realistische Malerei von Aurèle Barraud (1. bis 16. Dezember). Bis Ende des Jahres dauern die Ausstellungen «Volkskunst aus Polen» in Lausanne und «Malgache – qui es-tu?» in Neuenburg.

MUSIK IM WEIHNACHTSMONAT

Adventskonzerte in Kirchen und Konzertsälen bereichern das Schweizer Musikleben in der Vorweihnachtszeit. Ein schöner Volksbrauch ist das Singen in der Winternacht im Freien, so wie es etwa als «Sternsingen» am 23. Dezember in Luzern, als Weihnachtssingen der Jugend am 24. Dezember in Samedan im Engadin und als «Sternsingen» am 31. Dezember in Appenzell gepflegt wird. In Rheinfelden wird am 24. und 31. Dezember in der Altstadt gesungen. In Aarau soll am 1. und 2. Dezember in der Stadtkirche das Weihnachtsoratorium von Bach aufgeführt und am 9. Dezember im Saalbau Adventmusik bei Kerzenlicht geboten werden. Am 5. und 6. Januar 1974 wird das Bach-Konzert in Aarau wiederholt. In Arosa spielt jeden Donnerstag Hannes Meyer auf der Orgel der Bergkirche, und zwar vom 20. Dezember bis zum 18. April. Die «Festival Strings Lucerne» konzertieren am 8. Dezember in Zurzach und am 9. Dezember in Lausanne. In Davos wird am 30. Dezember ein Sinfoniekonzert im Kongresshaus geboten. Das Zürcher Kammerorchester konzertiert am 11. Dezember in Romanshorn. Im Grossmünster zu Zürich erklingt am 16. Dezember das «Weihnachtsoratorium» von Bach. Auch die Gastkonzerte ausländischer Ensembles setzen im Weihnachtsmonat

nicht aus. Das Stuttgarter Kammerorchester spielt unter der Leitung von Karl Münchinger am 10. Dezember in Genf und am 12. Dezember in La Chaux-de-Fonds, während die Stuttgarter Philharmoniker unter der Leitung von Eduard Muri und unter Mitwirkung des Pianisten Gérard Wyss am 9. Dezember in Luzern zu hören sind.

Das Kammerorchester Jean-François Paillard konzertiert mit dem Kontrabass-Solisten Ludwig Streicher am 6. Dezember in Zürich, am 10. in Genf und am 11. in Lausanne, und das Kammermusik-Ensemble Baden-Baden erscheint am 7. Dezember in Kreuzlingen.

VIelfALT DES BÜHNENSPIELS

Als Bereicherung des Opernspielplans hat das Stadttheater Bern das sehr selten aufgeführte musikalische Drama «André Chénier» von Umberto Giordano gewählt, das als ungemein bühnenwirksames Werk von 1896 ein Motiv aus der Französischen Revolution verarbeitet. Sehr selten aufgeführte dramatische Dichtungen sind Goethes «Faust», von dem das Goetheanum Dornach den zweiten Teil darbietet, und der «Dom Juan» von Molière, der in Sitten gespielt wird. Zum frohen Ausklang des Jahres begrüsst man in Zürich und in Genf das «Pariser Leben» von Jacques Offenbach. In Genf führt das Grand-Théâtre auch viermal eine Oper in englischer Sprache auf. In Zürich gastiert am 8. Dezember im Volkshaus das «Schwarze Theater» aus Prag, und in Yverdon tritt das Nationalballett Tanec aus Mazedonien am 7. Dezember auf.

ALTE WEIHNACHTSSPIELE IN DORNACH

Seit Jahren führt das Goetheanum in Dornach, die von Rudolf Steiner begründete Hochschule für Geisteswissenschaften, jeweils um die Weihnachts- und Neujahrszeit drei in altem Volkstum verwurzelte Spiele auf, die sozusagen letzte Nachzügler der einst über ganz Europa verbreiteten Mysterienspiele sind. Das Oberuferer Paradies-Spiel kommt am 22. und 24. Dezember, das Christigeburt-Spiel am 23. und 25. Dezember und das Dreikönig-Spiel am 5. und 6. Januar (dem Dreikönigstag) zur Aufführung.

THEATERFREUDEN DER KINDER

Es gehört zu den grössten Seltenheiten, dass in einem Opernhaus ein Helikopter aufsteigt und auch gut wieder zurückkommt. Dieses Vergnügen erleben Kinder aus weitestem Umkreis im Opernhaus Zürich, wo das fröhliche Spiel «Hans im Glück» oder «Die Reise nach Pitschivaya» auch in dieser Saison wieder an vielen Nachmittagen aufgeführt wird. Mit einer lustigen Musik ausgestattet, zeigt das abenteuerliche Stück, wie eine kleinstädtische Kinderwelt sich verwandelt dank dem Höhenflug eines Knaben mit dem technischen Wunderwerk eines Helikopters. Märchenaufführungen gibt es auch in Schaffhausen, ebenso in Winterthur, und zwar im Stadttheater und im Waaghaus (in der Kunsthalle), wo ein Puppentheater «Frau Holle» und die «Bremer Stadtmusikanten» spielt. Die «Basler Marionetten» haben originelle Programme von künstlerischem Ehrgeiz, vor allem mit «Chantecler» und mit «Triptychon». Auch das Kurtheater Baden pflegt das Märchenspiel.

FRANZÖSISCH-DEUTSCHE LITERATURWISSENSCHAFT

Vielleicht haben nicht allzu viele Freunde des französischen und des deutschen literarischen Schrifttums die Gedenkschau für Albert Béguin in der Stadtbibliothek von La Chaux-de-Fonds gründlich studieren können. Sie ist jetzt einem weit grösseren Kreis von Literaturfreunden leicht erreichbar in der Schweizerischen Landesbibliothek in Bern, wo sie bis zum 10. Januar 1974 zugänglich bleiben wird. Sie bringt «Leben und Werk eines engagierten Schriftstellers» zur Darstellung und veranschaulicht auch die Bedeutung schweizerischen Forschens für den französisch-deutschen Kulturaustausch. Albert Béguin, ein Meister der modernen Literaturkritik und Literaturgeschichte, der von 1901 bis 1957 lebte, kam in La Chaux-de-Fonds zur Welt. Er arbeitete als Professor in Basel und dann als Redaktor in Genf und in Paris. Man verdankt ihm sechzehn Werke zur Literatur und fünfzehn Übersetzungen, vor allem aus dem Deutschen ins Französische, sowie eine gewaltige Zahl von Essays und Berichten. Albert Béguin stand in Verbindung mit schöpferischen Persönlichkeiten beider Sprachgebiete, und er machte weite Kreise vertraut mit dem Wesentlichen von Gestalten wie Pascal und Balzac, Gérard de Nerval und Charles Péguy. Die Ausstellung wird später noch in Basel, Zürich und Genf gezeigt.

LES ARTISTES SUISSES EN VEDETTE

A cette époque de l'année, la plupart des expositions collectives sont consacrées exclusivement à des artistes de notre pays. Décembre, mois de Noël, mois des cadeaux: pourquoi ne choisirait-on pas comme étrenne, pour ceux qui sont à même de l'apprécier, l'œuvre d'un peintre, d'un sculpteur, d'un graveur? Cette période de fin d'année donne l'occasion de découvrir des artistes de talent, souvent d'autant moins connus qu'ils ne briguent que rarement les honneurs de la cimaise. Leur affluence est particulièrement nombreuse à Zurich, où tant le «Helmhaus» que le Musée des arts et métiers mettent chaque année à leur disposition des salles claires et spacieuses. La grande exposition annuelle de décembre est organisée par les services administratifs de la présidence de la ville; elle donne l'occasion, aussi bien au canton qu'à la ville de Zurich, d'acquiescer des œuvres d'art, qui orneront les locaux des édifices publics, et d'exercer leur mission traditionnelle de protecteurs éclairés des arts. Une manifestation annuelle semblable a lieu à Bâle, dans la «Kunsthalle». Signalons aussi l'exposition d'art «Zürich Land», destinée à faire connaître au public les nouveaux talents qui se sont révélés dans les diverses régions du canton. A Winterthur, le Musée des beaux-arts ouvre aux peintres et aux sculpteurs ses belles et vastes salles, tandis que la «Kunsthalle», au «Waaghaus», dans la Marktgasse, accueille les œuvres des graveurs. Des expositions régionales analogues ont lieu aussi au «Kunsthau» d'Aarau, au «Trudelhaus» et au «Kornhaus» de la grande station thermale de Baden, au «Kunsthau» de Lucerne, pour la Suisse centrale, ainsi qu'au Théâtre municipal de Saint-Gall, où le foyer et les salles d'accès sont mis à la disposition de la section saint-galloise de la Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses. Enfin, dans les Grisons, les œuvres récentes des artistes du pays sont réunies au «Kunsthau» de Coire et dans l'imposant Palais des congrès de Davos. Mentionnons pour terminer, parmi les quelques expositions individuelles, celle de Josef Gnädinger à Schaffhouse et, dans la liste des expositions collectives, celle du «Thunerhof», à Thoune.

EXPOSITIONS VARIÉES

Sous le titre «Jeunesse et société», le Musée d'ethnographie de Bâle consacre une exposition d'un nouveau genre, étayée par une abondante documentation, à un thème d'une brûlante actualité. A Genève, le Musée de l'Athénée commémore le souvenir du peintre Benjamin Vautier (1829-1898) par une exposition de ses œuvres. Cet artiste, né à Morges, sur les rives du Léman, s'acquies plus tard à Düsseldorf, qui était à l'époque la capitale rhénane des beaux-arts, une grande renommée comme peintre de genre; ses compositions idylliques inspirèrent de nombreux disciples. A Genève également, est ouverte au Musée Rath l'exposition intitulée «L'image et l'art multipliés». Du 1^{er} au 16 décembre aura lieu au Locle une rétrospective des œuvres du peintre réaliste Aurèle Barraud. Signalons enfin deux expositions originales, qui fermeront leurs portes à la fin de l'année: l'une, à Lausanne, est consacrée à «l'art populaire de Pologne» et l'autre, au Musée d'ethnographie de Neuchâtel, est intitulée «Malgache, qui es-tu?»

LA MUSIQUE AU TEMPS DE NOËL

La période de Noël est particulièrement captivante pour les mélomanes grâce à la musique polyphonique de l'Avent, qu'on peut entendre dans les églises et d'autres salles de concert. Une belle coutume populaire, qui subsiste encore, est celle des sérénades de Noël. Mentionnons le «chant aux étoiles» le 23 décembre à Lucerne et le 31 à Appenzell; à Samedan, en Engadine, la jeunesse chante des chansons de Noël le 24 décembre; il en est de même dans la vieille ville de Rheinfelden, les 24 et 31 décembre. A Aarau, on peut entendre les 1^{er} et 2 décembre, dans l'église paroissiale, l'Oratorio de Noël de Bach et, le 9 décembre, dans le «Saalbau», à la lumière des bougies, de la musique d'Avent; le concert de Bach est ensuite répété les 5 et 6 janvier. A Arosa, Hannes Meyer donne chaque jeudi, du 20 décembre au 18 avril, un récital d'orgue dans la «Bergkirche». L'Orchestre de chambre du Festival de Lucerne, les «Festival Strings Lucerne», se fait entendre le 8 décembre à Zurzach et le 9 à Lausanne. Un concert symphonique a lieu au Palais des congrès à Davos, le 30 décembre. L'Orchestre de chambre de Zurich joue à Romanshorn le 11 décembre. On entendra également l'Oratorio de Noël de Bach le 16 décembre au «Grossmünster» de Zurich.

Au surplus, les concerts donnés par des ensembles étrangers ne s'interrompent

pas pendant le mois de Noël. C'est ainsi que l'Orchestre de chambre de Stuttgart, sous la direction de Karl Münchinger, jouera le 10 décembre à Genève et le 12 à La Chaux-de-Fonds, tandis qu'on aura l'occasion d'entendre, le 9 à Lucerne, l'Orchestre philharmonique de Stuttgart, dirigé par Eduard Muri, avec le concours du pianiste Gérard Wyss. Des concerts seront donnés en outre par l'Orchestre de chambre Jean-François Paillard, avec le concours du contrebassiste Ludwig Streicher, le 6 décembre à Zurich, le 10 à Genève et le 11 à Lausanne, et par l'Ensemble de musique de chambre de Baden-Baden le 7 décembre à Kreuzlingen.

DIVERSITÉ DES MANIFESTATIONS THÉÂTRALES

Le programme des opéras du «Stadttheater» de Berne s'est enrichi, pour la saison d'hiver, d'un drame lyrique qui figure rarement au répertoire: «André Chénier» d'Umberto Giordano, œuvre composée en 1898 sur un épisode de la Révolution française et dont l'effet scénique est impressionnant. Non moins rares sont les représentations de la seconde partie du Faust de Goethe, qui auront lieu au «Goetheanum» de Dornach, et celles de «Dom Juan» de Molière, qui sera joué à Sion. Afin de terminer gaiement l'année, on fera revivre à Zurich et à Genève les scènes et la musique alertes de l'opérette de Jacques Offenbach, «La Vie parisienne». Le Grand-Théâtre de Genève a en outre inscrit à son programme quatre représentations d'opéra en anglais. Rappelons enfin que le «Volkshaus» de Zurich accueillera le 8 décembre la troupe du «Théâtre noir» de Prague, et que celle du Ballet national de Macédoine donnera une représentation à Yverdon le 7 décembre.

CULTURE LITTÉRAIRE FRANCO-ALLEMANDE

La Bibliothèque municipale de La Chaux-de-Fonds a organisé une remarquable exposition commémorative consacrée à Albert Béguin et à son œuvre. Afin de la rendre accessible à un cercle plus large d'amateurs, on l'a maintenant transférée à la Bibliothèque nationale à Berne, où elle restera ouverte jusqu'au 10 janvier. Elle présente, sous le titre «Vie et œuvre d'un écrivain engagé», un aspect de l'importante contribution suisse à la recherche littéraire et aux échanges culturels franco-allemands. Né à La Chaux-de-Fonds en 1901 et mort en 1957, Albert Béguin fut un des maîtres incontestés de la critique et de l'histoire littéraires modernes. Professeur à Bâle, puis journaliste et écrivain successivement à Genève et à Paris, il est l'auteur de seize ouvrages de littérature et de quinze traductions – principalement de l'allemand en français – ainsi que d'innombrables études et articles. En relation étroite avec d'illustres écrivains et penseurs français et allemands, il a contribué à propager la connaissance de Pascal, de Balzac, de Gérard de Nerval, de Charles Péguy. Cette exposition, qui sera plus tard présentée aussi à Bâle, Zurich et Genève, révèle un humaniste de format européen.

SWISS ARTISTS GIVEN PROMINENCE

Only once each year are so many collective exhibitions in our country devoted exclusively to native artists. Since December is traditionally the time for gifts, our painters, sculptors and graphic artists hope that a work of art may be chosen as a Christmas gift for an appreciative recipient. Many of these artists, therefore, who are otherwise rarely encountered at exhibitions, are now revealing their presence. This flurry of activity is particularly marked each year among artists resident in Zurich, so that the Helmhaus and the Museum of Applied Art have to make space available. The administrative department of the city president organises this important event not least because the City and Canton of Zurich wish to demonstrate their patronage of the arts by purchases of works. Artists in Basle are to hold their show again in the Art Gallery. The "Zurich Land" exhibition is fulfilling a special role by allowing lesser-known artists from various parts of the canton to display their work. The Museum of Art in Winterthur is providing space for painting and sculpture in its handsome premises, while the Waaghaus Art Gallery in the Markt-gasse of the same town is accommodating graphic work. The Aargau Art Gallery in Aarau has ample space to display works by artists from all over the

canton, while those from the Baden region have an opportunity to exhibit in the Trudelhaus and the Corn House of the spa town. For artists in Central Switzerland the Lucerne Art Gallery can offer a series of elegant rooms. Artists from Eastern Switzerland belonging to the St. Gall section of the Society of Swiss Painters, Sculptors and Architects are being given a chance to present their work in the lobbies of the St. Gall Municipal Theatre. Local artists in the Grisons have secured excellent surroundings for their work in the Grisons Art Gallery in Chur, while those in Davos have the imposing Congress House at their disposal.

There are, of course, many individual exhibitions in December including that by Josef Gnädinger at Schaffhausen. The Christmas exhibition at the Thunerhof in Thoune, on the other hand, is of a collective nature.

VARIETY OF EXHIBITIONS

That the subject "Youth and Society" is of current importance in many walks of life is borne out by a new-style exhibition with comprehensive documentation at the Ethnological Museum in Basle. The Musée de l'Athénée in Geneva recalls the personality and work of Benjamin Vautier. This artist came from Morges by Lake Geneva; he lived from 1829 to 1898 and gained considerable renown as a genre painter with the production of charming idylls in Düsseldorf, at that time the centre of an important school of painting. He was an engaging model for many other artists. The Musée Rath in Geneva is to throw light on the topic "L'image et l'art multipliée". The strict realism of painter Aurèle Barraud is to be featured at Le Loele (December 1 to 16). The exhibitions entitled "Folk Art from Poland" in Lausanne and "Malgache—qui es-tu?" in Neuchâtel are to continue until the end of the year.

MUSIC DURING THE CHRISTMAS MONTH

Advent concerts in churches and concert halls lend added interest to Swiss musical life during the Christmas season. A pleasant old folk custom is outdoor singing on winter evenings, such as the "Sternsingen" (carolling) on December 23 in Lucerne, the Christmas songs by young people on December 24 in Samedan in the Engadine and the "Sternsingen" on December 31 in Appenzell. Voices will also be raised in song at Rheinfelden on December 24 and 31 in the old town. Performances of the "Christmas Oratorio" by Bach can be heard in Aarau on December 1 and 2 in the city church, and on December 9 there will be Advent music by candlelight in the concert hall. The Bach concert will be repeated in Aarau on January 5 and 6, 1974. Hannes Meyer will play the organ at the Berg church in Arosa every Thursday from December 20 to April 18. The Lucerne Festival Strings are to give a concert in Zurzach on December 8 and in Lausanne on December 9. There will be a symphony concert at the Congress House in Davos on December 30. The Zurich Chamber Orchestra is to play in Romanshorn on December 11. Bach's "Christmas Oratorio" can also be heard at the Grossmünster in Zurich on December 16. Guest concerts by ensembles from abroad are also to be continued during December. The Stuttgart Chamber Orchestra under the baton of Karl Münchinger plays in Geneva on December 10 and in La Chaux-de-Fonds on December 12, while the Stuttgart Philharmonic conducted by Eduard Muri and accompanied by pianist Gérard Wyss can be heard in Lucerne on December 9. The Jean-François Paillard Chamber Orchestra with Ludwig Streicher as contrabass soloist is to give performances on December 6 in Zurich, on 10 in Geneva and 11 in Lausanne, while the Baden-Baden Chamber Music Ensemble is to play in Kreuzlingen on December 7.

A WEALTH OF THEATRE PERFORMANCES

To enhance the operatic programme, the Berne Municipal Theatre has chosen the rarely-performed musical drama "André Chénier" by Umberto Giordano, a highly effective stage work dating from 1896 which describes an event from the French Revolution. Likewise seldom seen are Goethe's "Faust", of which the second part is to be presented by the Goetheanum in Dornach, and "Dom Juan" by Molière, to be performed in Sion. "Paris Life" by Jacques Offenbach can be seen in Zurich and Geneva as a rousing conclusion to the year. The Grand-Théâtre in Geneva is also to present four performances of an opera in the English language. The "Black Theatre" from Prague is to appear at the Zurich Volkshaus on December 8 and the Tanec National Ballet of Macedonia will give a performance in Yverdon on December 7.

SONNTAGSBILLETTE einfach für retour werden vom 22. Dezember 1973 bis 31. März 1974 ausgegeben. Sie sind 2 Tage gültig und berechtigen zur Hin- und Rückfahrt am Samstag oder Sonntag. Rückfahrt montags nur mit den am Sonntag gelösten Billetten.

Weihnachten:

Hin- und Rückfahrt innert 2 Tagen von Samstag, den 22., bis Mittwoch, den 26. Dezember. Am 26. Dezember gelöste Billette sind am 27. Dezember nur für die Rückfahrt gültig.

Neujahr:

Hin- und Rückfahrt innert 2 Tagen von Samstag, den 29. Dezember, bis Mittwoch, den 2. Januar. Am 2. Januar gelöste Billette sind am 3. Januar nur für die Rückfahrt gültig.

Mindestfahrpreis: 2. Klasse Fr. 10.40, 1. Klasse Fr. 15.60.

Der Inhaber eines Halbtaxabonnements oder Altersabonnements wird kein Sonntagsbillett lösen, denn das Retourbillett, das er mit seinem Abonnement erhält, ist noch billiger als das Sonntagsbillett. Sonntagsbillette bitte ausdrücklich verlangen und wenn möglich am Vortag lösen.

BILLETTS DU DIMANCHE retour gratuit

émis du 22 décembre 1973 au 31 mars 1974. Ils sont valables 2 jours et donnent droit à l'aller et au retour le samedi et le dimanche. Retour le lundi seulement avec les billets achetés le dimanche.

Noël:

Aller et retour dans les deux jours du samedi 22 au mercredi 26 décembre. Les billets retirés le 26 ne sont valables le 27 décembre que pour le retour.

Nouvel-An:

Aller et retour dans les deux jours du samedi 29 décembre au mercredi 2 janvier. Les billets retirés le 2 janvier ne sont valables le 3 que pour le retour.

Prix minimum du billet: 2^e classe Fr. 10.40; 1^{re} classe Fr. 15.60.

Les titulaires de l'abonnement pour demi-billets ou de l'abonnement pour personnes âgées ne prennent pas des billets du dimanche, car avec leur abonnement ils obtiennent des billets d'aller et retour à moitié prix qui sont plus avantageux.

Les billets du dimanche doivent être demandés expressément, si possible un jour d'avance.

BIGLIETTI DOMENICALI ritorno gratuito

verranno emessi dal 22 dicembre 1973 al 31 marzo 1974. Essi sono validi 2 giorni e autorizzano ad effettuare viaggi d'andata e ritorno il sabato o la domenica. Il ritorno il lunedì è possibile solo con biglietti acquistati la domenica.

Natale:

Andata e ritorno entro 2 giorni, dal sabato 22 al mercoledì 26 dicembre. I biglietti acquistati il 26 dicembre sono validi il 27 dicembre soltanto per il ritorno.

Capo d'anno:

Andata e ritorno entro 2 giorni, dal sabato 29 dicembre al mercoledì 2 gennaio. I biglietti acquistati il 2 gennaio sono validi il 3 gennaio soltanto per il ritorno.

Prezzo minimo: 2^a classe Fr. 10.40; 1^a classe Fr. 15.60.

Il titolare di un abbonamento per mezzi biglietti o di un abbonamento per persone attempate non deve acquistare biglietti domenicali, perché può ottenere col suo abbonamento biglietti più a buon mercato di quelli domenicali.

I biglietti domenicali devono essere chiesti esplicitamente. Si prega di acquistarli, se possibile, già la vigilia.